

## IV. Wachsen und Schrumpfen

Martin Jänicke

### **Wachstum und Umwelt in China – Widersprüche mit System**

*Umweltpolitisch ist China weiterhin ein Land voller Widersprüche. Zwar wurde der strukturelle Konflikt zwischen hohem Wirtschaftswachstum und intakter Umwelt schon rechtzeitig erkannt und 2009 mit der Einrichtung eines Umweltministeriums zu lösen versucht, doch viele Hindernisse verhindern die allseits postulierte „Harmonie“. Dieser Beitrag liefert frische Eindrücke über die neuesten Entwicklungen in einem Land, von dem die Zukunft der globalen Umweltbedingungen ganz wesentlich abhängen.*

#### **Widersprüche**

Will man das heutige China in seiner Entwicklung verstehen, muss man zuerst seine fundamentale Widersprüchlichkeit ins Blickfeld rücken. Diese betrifft nicht nur die extremen Gegensätze zwischen arm und reich, Land und Stadt oder individueller Ohnmacht und kollektiver Übermacht. Es geht auch um den Widerspruch zwischen sozialistischem Anspruch und mitunter frühkapitalistischer Wirklichkeit. Widersprüchlich ist überhaupt das Verhältnis von Programm und Wirklichkeit. Das schließt den Widerspruch ein zwischen einem durchaus problemorientierten, starken Staatsapparat, der Chinas Entwicklung noch immer in Fünfjahresplänen gestaltet, und einer eklatanten Durchsetzungsschwäche an der lokalen Basis. Widersprüchlich ist aber auch, dass das hohe Industriewachstum einerseits historisch und global einmalig hohe Umweltbelastungen hervorruft, umwelt- und klimafreundliche Technologien aber im gleichen Wachstumstempo produziert werden und auch die Dynamik von „Green Growth“ atemberaubend ist.

#### **Ungewolltes Wachstum**

Entgegen vieler westlicher Kommentare war das extrem hohe Wirtschaftswachstum Chinas in den letzten Jahren von der politischen